

# KONSOLIDIERTER JÄHRLICHER TÄTIGKEITSBERICHT 20 20 – ZUSAMMENFASSUNG

**EUROPÄISCHE STIFTUNG FÜR  
BERUFSBILDUNG**

Im Einklang mit HO 2018/1046, RFR Nr. 2019/715<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Delegierte Verordnung (EU) 2019/715 der Kommission über die Rahmenfinanzregelung für gemäß dem AEUV und dem Euratom-Vertrag geschaffene Einrichtungen nach Artikel 70 der Verordnung (EU, Euratom) 2018/1046 des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 122 vom 10.5.2019, S. 1).



Unsere intensivere Unterstützung für die Nachbarn der EU in den kommenden Jahren wird für die ETF eine wichtigere Rolle als Katalysator für den Wandel und als Ressource für die Europäische Union bei der gezielten Unterstützung zur bestmöglichen Ausschöpfung des Humanpotenzials in unseren Partnerländern mit sich bringen.

David Sassoli, Präsident des Europäischen Parlaments<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Europäische Stiftung für Berufsbildung 1994-2019, ETF 2020, [https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/2020-09/etf\\_1994-2019.pdf](https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/2020-09/etf_1994-2019.pdf)

## ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Bericht belegt die erfolgreiche Umsetzung des ETF-Jahresarbeitsprogramms 2020 in Übereinstimmung mit der Mitteilung der Kommission über die Stärkung der Governance der Unionseinrichtungen gemäß Artikel 70 der Haushaltsordnung (Verordnung (EU, Euratom) 2018/1046) sowie über die Leitlinien für den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht.<sup>3</sup> Im Bericht findet ebenfalls Berücksichtigung, dass 2020 das letzte Jahr der Umsetzung der mittelfristigen Perspektive 2017-2020 und ein Brückenjahr bis zum Start der Umsetzung der Strategie 2027 im Jahr 2021 war. Vergleichsdaten und Indikatoren für die 4-Jahres-Perspektive sind den Anhängen zu entnehmen, die Tabellen über Finanzen und Personalressourcen enthalten.

### Die ETF auf einen Blick

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) ist eine Agentur der Europäischen Union, die im Kontext der Politik der Europäischen Union im Bereich der Außenbeziehungen Länder außerhalb der EU dabei unterstützt, die Entwicklung ihres Humankapitals zu verbessern. Derzeit kooperiert die ETF auf Landes- und regionaler Ebene mit den Ländern der Regionen, die unter die Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik der EU fallen, sowie in Zentralasien und trägt auf panafrikanischer Ebene zu den auswärtigen Politikbereichen und Programmen der EU bei.

In 29 Partnerländern<sup>4</sup> leistet die ETF Beiträge zur Humankapitalentwicklung. Dazu gehören Beratungs- und Unterstützungseinsätze für die Länder selbst und für die EU-Delegationen im Hinblick auf Reformen der Politik und Systeme in den Bereichen Bildung, Aus- und Weiterbildung und Beschäftigung. Dies trägt zum sozialen Wohlbefinden, zu Stabilität und Wohlstand in den an die Europäische Union angrenzenden Ländern bei.

Im Zuge des Turin-Prozesses erstellt die ETF regelmäßig Fortschrittsberichte über den Status und die Schwerpunkte der Politikansätze zur Herausbildung von Kompetenzen und über die Leistung der Systeme in allen Ländern, in denen die Stiftung tätig ist. Ferner erhebt die ETF thematische und länderspezifische Daten, damit sichergestellt ist, dass eine tragfähige, nachweisbasierte und partizipatorische Grundlage für die Politikentwicklung, die Gestaltung von Projekten und Programmen und die Politikbewertung zur Verfügung steht. Die Fachkenntnis der ETF erstreckt sich auf eine Reihe von Themenbereichen, darunter die Modernisierung von Qualifikationen und deren Ausrichtung am Europäischen Qualifikationsrahmen, sowie die Analyse von Qualifikationslücken und des Qualifikationsbedarfs nach quantitativen und qualitativen Methoden. Die ETF setzt sich auch für die Verbesserung der Relevanz beruflicher Kompetenzen ein. Dabei liegt der Schwerpunkt auf praxisbezogenem Lernen, Kernkompetenzen, Politikansätzen für Inklusion und Exzellenz und der beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern.

---

<sup>3</sup> Der vorliegende konsolidierte jährliche Tätigkeitsbericht wurde gemäß Artikel 13 der ETF-Verordnung und Artikel 48 der ETF-Haushaltsordnung und in dem vom Netzwerk der EU-Agenturen in Zusammenarbeit mit der Kommission in [C\(2020\) 2297/F1 - DE \(europa.eu\)](#) festgelegten Format erstellt.

<sup>4</sup> Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Israel, Jordanien, Kasachstan, Kosovo (die Bezeichnung „Kosovo“ berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovo), Kirgisistan, Libanon, Libyen, Marokko, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Palästina (diese Bezeichnung gilt nicht als Anerkennung eines palästinensischen Staates und berührt nicht die individuellen Standpunkte der EU-Mitgliedstaaten in dieser Frage), Russland, Serbien, Syrien, Tadschikistan, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Ukraine und Usbekistan.

Die ETF hat sich über nahezu drei Jahrzehnte einen soliden Ruf als Zentrum für Expertise in diesen Politikbereichen aufgebaut. Sie arbeitet im Bereich des Politikdialogs und der Programmunterstützung eng mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD) sowie mit den EU-Delegationen zusammen. Die ETF kooperiert darüber hinaus eng mit anderen EU-Agenturen, um die Prioritäten der EU zu unterstützen, wie sie etwa in der neu vereinbarten Osnabrücker Erklärung genannt sind, die 2020 von den Mitgliedstaaten der EU und den Beitrittskandidaten gebilligt wurde.

Im Zentrum der Arbeit der ETF steht lebenslanges Lernen, das in den Zielen der UN für nachhaltige Entwicklung, im Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik und im Bericht der Globalen Kommission der IAO zur Zukunft der Arbeit als für nachhaltiges Wachstum entscheidend bezeichnet wird. Es ist ferner eine Voraussetzung zum Aufbau inklusiver und stabiler Gesellschaften, zur Wahrung des Friedens und zur Regularisierung der Migration in die EU und in die weitere Nachbarschaft der EU.

Vorstandsvorsitzender der ETF ist der Generaldirektor der GD Beschäftigung, Joost Korte. Im Übrigen setzt sich der Vorstand aus einem Vertreter pro Mitgliedstaat, drei Vertretern der Kommission, drei nicht stimmberechtigten, vom Europäischen Parlament benannten Experten und drei Beobachtern aus den Partnerländern der ETF zusammen.

## Politische Erfolge des Jahres

2020 war das letzte Jahr der erfolgreichen Umsetzung der mittelfristigen Perspektive 2017-2020 der ETF. Die jährlichen Tätigkeitsberichte und die Übersichtstabellen über die Verwendung der Mittel in Anhang V belegen, dass die ETF die geplanten Ziele und Vorhaben der Perspektive durchgängig erreicht hat. Über diesen Zeitraum hat die ETF zum außenpolitischen Handeln der Union beigetragen, indem sie die Grundsätze der Prioritäten der EU in den Bereichen Beschäftigung, soziale Rechte, gesellschaftliche Inklusion, Kompetenzen und Qualifikationen in die Praxis und Politik in den Nachbarschaftsstaaten zur Unterstützung und Entwicklung des Humankapitals integriert hat.

Im Jahr 2020 hat die ETF das Arbeitsprogramm in der Form umgesetzt, dass die geplanten Tätigkeiten an die Herausforderungen angepasst wurden, vor die sich die Partnerländer angesichts der COVID-19-Pandemie gestellt sahen. Durch diese Vorgehensweise bot sich der ETF die Möglichkeit, das Fundament für die neue ETF-Strategie 2021-27 zu legen, die 2021 auf den Weg gebracht werden soll. Die ETF-Strategie 2027 reflektiert den notwendigen Paradigmenwechsel hin zu lebenslangem Lernen, flexibleren Übergängen, Lernen auf formalen und nicht formalen Wegen, wobei Fachkompetenzen ebenso zählen wie persönliche Kompetenzen. Die ETF musste ihre fachliche Expertise erweitern, um diesem Anforderungswechsel gerecht zu werden und die Reformen zur Errichtung eines Schul- und Berufsbildungssystems für lebenslanges Lernen aus einer breiteren und umfassenderen Perspektive anzugehen – weg von isolierten Einzellösungen und hin zu integrierten Maßnahmen. Die folgenden Säulen stellen die zentralen Dienstleistungen und operativen Modalitäten der ETF dar, auf denen die Strategie 2027 beruht:

- Politikberatung und Beiträge zu den Prioritäten des außenpolitischen Handelns der EU; die erhöhte Investition in die Humankapitalentwicklung wird zu einer verstärkten Nachfrage nach Politikberatung sowohl in den Partnerländern als auch seitens der EU führen.
- Diagnose und Bewertung durch Konsolidierung, Nutzung und Anwendung der von der ETF entwickelten Diagnose- und Bewertungsmethoden.

- Wissenszentrum. Auf diesem Gebiet wird die ETF, aufbauend auf ihrem umfangreichen Fachwissen im Bereich der Humankapitalentwicklung, Leitfäden, Toolkits und weiteres Lernmaterial erstellen und gezielt an Experten für den Prozess der Transformation und Modernisierung der Schul- und Berufsbildungssysteme verteilen.

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat die ETF:

- ein System eingerichtet, um regelmäßig die Maßnahmen zu verfolgen, die im Bereich der Schul- und Berufsbildungssysteme in der EU-Nachbarschaft bestehen, um mit den Folgen der Pandemie und sozioökonomischer Probleme umzugehen. Die Berichte wurden an die Partnerländer und die Dienststellen der Kommission weitergegeben;
- die Zusammenarbeit mit Partnern wie UNICEF, UNIDO, EBRD, CEDEFOP und IAO in Bereichen wie Kompetenzentwicklung für Unternehmen, Jugend und Berufsberatung verstärkt;
- die Web-Kampagne #LearningConnects ins Leben gerufen, um während der COVID-19-Krise Unterstützung zu bieten, sowie Webinare für Beschäftigte im Sektor der allgemeinen und beruflichen Bildung produziert.

Auf Anfrage der Kommission unterstützt die ETF weiterhin das EU-finanzierte Programm für die Afrikanische Union „Skills for Youth Employability“ (Kompetenzen für die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen), speziell im Hinblick auf das Schwerpunktziel, einen Qualifikationsrahmen in Form des African Continental Qualifications Framework (ACQF) zu schaffen.

In Bezug auf die Unterstützung zum EU-Beitritt stellte die ETF der Kommission Informationen und Analysen zur Überwachung der Fortschritte bei den Verhandlungen über die Kapitel Sozialpolitik und Beschäftigung, Unternehmens- und Industriepolitik, Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Kultur zur Verfügung. Zur Unterstützung der wirtschaftspolitischen Steuerung leistete sie Vorarbeiten für die Bewertung der Wirtschaftsreformprogramme in den Bereichen Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Sozialpolitik durch die Kommission.

Im Verlauf des Jahres wurde bei der Ausarbeitung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung von Programmen der Europäischen Union im Bereich der Außenbeziehungen zu Kompetenzen und Humankapitalentwicklung, die sich auf rund 305 Mio. EUR beliefen, auf das Fachwissen der ETF zurückgegriffen.

Die 5. Runde im Turin-Prozess, einem Instrument zur regelmäßigen Bewertung des aktuellen Stands der Reformen der Aus- und Weiterbildungs- und Beschäftigungssysteme in Partnerländern, wurde 2020 – mit einem weiter gefassten Fokus auf der Humankapitalentwicklung – abgeschlossen. Schlusspunkt wird eine internationale Konferenz in der Woche vom 21. bis 25. Juni 2021 sein, die im Hybrid-Format abgehalten wird.

Darüber hinaus unterstützte die ETF Länder bei der Nutzung von Werkzeugen und Plattformen der EU, etwa dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR), dem Europäischen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQAVET) und der Europäischen Ausbildungsallianz (EAfA).

Im Kontext der Osnabrücker Erklärung, die von Interessenträgern der EU bei einem virtuellen Ministertreffen am 30. November unter deutschem EU-Ratsvorsitz gebilligt wurde, wird die ETF die

Umsetzung von Maßnahmen in den Bewerberländern der EU unterstützen und dabei eng mit ihrer Schwesteragentur Cedefop zusammenarbeiten, die die Umsetzung in den Mitgliedstaaten unterstützen und dort für die Überwachung zuständig sein wird.

Die ETF unterstützte aktiv die GD EMPL in der Europäischen Woche der Berufsbildung: Sie machte die Initiative in den Partnerländern der ETF bekannt, leitete die Konferenz zum Thema berufliche Bildung und Internationalisierung und organisierte den ETF Innovation and Skills Award im Rahmen der VET Excellence Awards.

2020 setzte die ETF ihre Zusammenarbeit mit EU-Agenturen, insbesondere mit Eurofound und Cedefop, in Form eines gemeinsamen Maßnahmenprogramms fort, das in die jeweiligen Arbeitsprogramme der Agenturen einfluss. Auch hatte die ETF Beobachterstatus im Verwaltungsrat der ELA und des Cedefop.

Die ETF leistete, zusammen mit anderen Agenturen, die mit der GD EMPL arbeiten, Beiträge zu einem von der GD EMPL im Oktober 2020 veranstalteten Konsultationstreffen im Rahmen der Konsultation, die durch die Mitteilung der Kommission „Ein starkes soziales Europa für einen gerechten Übergang“ eingeleitet wurde, um den Maßnahmenplan für die Europäische Säule sozialer Rechte vorzubereiten.

2020 trat die ETF mit über 5000 Interessenträgern in 28 Ländern in der Nachbarschaft der EU direkt in Kontakt und erreichte darüber hinaus über 100 000 Menschen über ihre digitalen Kommunikationskanäle.

## Geografische Reichweite

Die ETF reagierte und passte ihre Unterstützung, die für Partnerländer im Hinblick auf die dortige Reform der Politik und Systeme der Aus- und Weiterbildung und Beschäftigung erbracht wurde, dahingehend an, dass dem verstärkten Druck, unter dem die Länder bei der Entwicklung ihres Humankapitals stehen, Rechnung getragen wurde.

### **Südosteuropa und Türkei (South Eastern Europe and Turkey – SEET)**

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien und Türkei



**SEET-Jugendstudie, politische Empfehlungen und Verbreitung:** Bericht zur Jugend in SEET „Unlocking Youth Potential in South Eastern Europe and Turkey: Skills development for labour market and social inclusion“ veröffentlicht. Drei Online-Events gemeinsam mit der EBWE und dem WBCIF veranstaltet. Infoblatt/Zusammenfassung veröffentlicht. Nationaler Bericht über Serbien finalisiert und Webinar zur Erörterung der Ergebnisse organisiert. Inhaltliche Lenkung der

Kommunikationskampagne – Vermittlung von Interviews mit Vertretern von RYCO, RCC, IAO Budapest, IAO Türkei, Regional- und Länderbüros der UNICEF in Europa und Zentralasien (ECA), einschließlich junger Menschen.

**Digitale Kompetenzen und Lernen in der SEET-Region:** Berichte über das Pilotprojekt SELFIE WBL für die Türkei, Montenegro und die Republik Serbien vorgelegt und finalisiert. Georgien schloss sich dem Pilotprojekt ebenfalls an und setzte dieselbe Projektstruktur wie die beteiligten Länder der SEET-Region um. Mehrsprachiges Webinar organisiert. Für 2021 wurde ein Folgeauftrag genehmigt: Fachleute werden eine umfassendere Version der Berichte erarbeiten, die Kommentare von Interessenträgern, JRC und ETF einschließen. Die Berichte sollten im Frühjahr 2021 aufbereitet und veröffentlicht sein.

**Intervention der EAfA im Bereich praxisbezogenes Lernen:** Das Webinar für Bewerberländer „European Alliance for Apprenticeships - Webinar for Candidate Countries: Key developments on work-based learning since Riga summit“ fand am 24.9. statt. Der Schwerpunkt lag auf den wichtigsten Entwicklungen im Bereich des praxisbezogenen Lernens (Work Based Learning – WBL) zwischen 2015 und 2020. Vortragende aus Albanien, Montenegro, Serbien, der Türkei und Nordmazedonien präsentierten zentrale Reformerfolge, neue Vorschriften, Fortschritte im Bereich praxisbezogenes Lernen/duale Ausbildung und Beispiele einer guten Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen im Bereich WBL. Der Vertreter des deutschen EU-Ratsvorsitzes stellte mögliche Zukunftsszenarien für WBL und Ausbildung in Europa vor. Das Event wurde in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission – GD Beschäftigung – veranstaltet, die ihre Online-Plattform (WebEx) zur Verfügung stellte und die technische Organisation übernahm. Etwa 70 Personen nahmen virtuell teil.

**Beratung der Dienststellen der EU: Innovationsagenda für den Westbalkan und IPA III –** Enges Arbeiten mit der Kommission bei der Entwicklung der Agenda für Innovation, Forschung, Bildung und Kultur für den Westbalkan und in Bezug auf die Europäische Säule sozialer Rechte, auf die Empfehlung des Rates zur beruflichen Aus- und Weiterbildung und auf die neue europäische Kompetenzagenda.

Beiträge zur Entwicklung der Verordnung zum IPA III und in Bezug auf die Europäische Säule sozialer Rechte, die Investitionsagenda und für relevante EU-Agenturen.

**Kooperationsvereinbarungen bestehen** mit dem [Western Balkans 6 Chamber Investment Forum \(WB6 CIF\)](#), der [Bildungsreforminitiative Südosteuropa \(ERI SEE\)](#) und mit dem [Regionalen Kooperationsrat \(RCC\)](#).

### **Südöstlicher Mittelmeerraum (Southern Eastern Mediterranean – SEMED)**



Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Palästina, Syrien und Tunesien

**Jugendstudie SEMED:** Bericht finalisiert, einschließlich Infoblatt/Zusammenfassung und Infografiken. Kommunikationstätigkeiten organisiert. Vertrag mit Oxford Research im Dezember 2020 geschlossen. Der Bericht, der derzeit extern aufbereitet wird, wird in FR und AR übersetzt.

#### Zusammenarbeit mit der UfM und regionaler Politikdialog

Die ETF hat sich weiterhin, gemeinsam mit der GD EMPL und dem UfM-Sekretariat, im Nachgang zur Ministererklärung der UfM zu Beschäftigung und Arbeit, aktiv eingebracht. Ihr Beitrag bestand in Folgendem: i) Feinabstimmung und weitere Konzeptarbeit im Hinblick auf die Matrix, die als Grundlage für die Entwicklung eines Überwachungsrahmens Verwendung finden soll; ii) Einpflegen und Erörtern der Überarbeitungen der in der Matrix vorgeschlagenen Indikatoren, nach schriftlicher Konsultation mit der regionalen Plattform für Beschäftigung und Arbeit (RPEL); iii) Präsentation der überarbeiteten Matrix und Diskussion beim 10. Treffen der RPEL am 19. November. Zur Weiterverfolgung wurde Anfang Dezember mit der UfM und der GD EMPL ein Treffen zur Koordinierung abgehalten, um weitere Überarbeitungen und nächste Schritte zu besprechen.

Die ETF trug zu den folgenden Veranstaltungen bei, die unter Leitung der UfM stattfanden: Social Dialogue Forum Anfang November mit einer Präsentation über die Rolle der Sozialpartner bei der Überwachung der Kompetenzentwicklung; Med4Jobs (alle zwei Jahre stattfindendes Forum) mit Vorstellung der SEMED-Jugendstudie und der Methodik für eine „Smart Specialisation“ (intelligente Spezialisierung). Die UfM nahm an Veranstaltungen der ETF zu „Skills for Enterprise“ (Kompetenzentwicklung für Unternehmen) und zur aktiven Arbeitsmarktpolitik (ALMP) vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie teil.

#### Sonstige Partnerschaften/Kooperationen

- ISPI – Teilnahme am Jugendforum als Mitglied der Jury für den Aufruf zur Einreichung von Projekten und Projektideen in innovativen Bereichen durch junge Menschen (Ende November 2020)
- Teilnahme an und Beitrag zu den BusinessMed-Workshops im Dezember mit einer Präsentation der Jugendstudie im SEMED und zur Rolle der Arbeitgeber in der Berufsbildung
- Die Zusammenarbeit mit UNIMED wurde fortgeführt, die ETF ist zur Teilnahme an der Start Cup Competition 2021 eingeladen
- Womenpreneur – Teilnahme an der „Women Week“-Konferenz mit einer Präsentation zum Thema Unternehmertum von Frauen

#### Östliche Nachbarschaft/Partnerschaft



Armenien, Aserbaidshan, Belarus, Georgien, Moldau, Ukraine und Russland



**ÖstP-Beratung zur Beschäftigungspolitik** einschließlich ÖstP-Gipfel und Ministertreffen – 2020 unterstützte die ETF aktiv die Dienststellen der Kommission im Bereich Beschäftigung und insbesondere Jugendbeschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit. Neben der Regionalkonferenz 2019 zum Thema „Supporting Youth Transitions to Work“ (Unterstützung des Übergangs junger Menschen in die Arbeitswelt) leistete die ETF Politikberatung zur Jugendgarantie und zur möglichen Umsetzung bestimmter Elemente in den Ländern der Östlichen Partnerschaft. Aktive Beiträge zu den Elementen Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit wurden im Rahmen der von der GD NEAR und EU4Youth in Georgien, in der Republik Moldau und in der Ukraine organisierten nationalen runden Tische geleistet. Ein aktiver Beitrag zum Youth Engagement Summit erfolgte im Juli, u. a. in Form einer hochrangigen Beteiligung, von Präsentationen und Workshops. Des Weiteren lag der Schwerpunkt der Arbeit auf aktiver Arbeitsmarktpolitik, um die Kompetenzentwicklung in Zeiten der Krise und Erholung zu unterstützen. Dies erfolgte durch auf Austausch angelegte Webinare, die sich auf die Zusammenarbeit mit öffentlichen Arbeitsverwaltungsbehörden konzentrierten.

**Studie über neue Formen der Arbeit und plattformbasierte Arbeit in der ÖstP:** Eine Studie über neue Formen der Arbeit und plattformbasierte Arbeit bringt zusätzliche Elemente in die Politikberatung zum Thema Beschäftigung in den 6 Ländern der Östlichen Partnerschaft ein und wird 2021 weiter verfeinert. Sechs Länderprofile; Regionalbericht im Entwurfsstadium; Policy-Brief-Entwürfe ausgearbeitet. Die Dokumente werden unter Berücksichtigung der Kommentare der ETF überarbeitet und die finalen Versionen 2021 vorgelegt.

**Unterstützung digitaler Kompetenzen und Kompetenzen im Bereich E-Lernen in Osteuropa:** Kartierung der Fortschritte in Politik und Praxis auf dem Gebiet DSC (Digital Skills and Competences) und DOL (Digital and Online Learning) in der Berufsbildung in Armenien, Aserbaidschan und Belarus durchgeführt. Infoblätter erstellt und an relevante Institutionen weitergeleitet. Nationale Webinare organisiert, um die Infoblätter vorzustellen und darüber zu diskutieren. Das Webinar-Programm sah auch die Arbeit in Kleingruppen vor, in denen die Teilnehmer in gemeinsamer Diskussion Antwortvorschläge auf drei Fragen formulierten: 1) Wo liegen bei der Entwicklung digitaler Kompetenzen in der Berufsbildung die Prioritäten für Lernende? 2) Wie kann das System der fortlaufenden beruflichen Weiterbildung optimiert werden, damit sich die Qualität der digitalen Kompetenz und Sachkunde für in der Berufsbildung tätige Lehrkräfte verbessert? 3) Wo liegen die Prioritäten auf dem Gebiet des digitalen und E-Lernens (DOL) in der Ausbildung und beruflichen Weiterbildung? Die Infoblätter sind auf der Website der ETF veröffentlicht.

**Unterstützung der SELFIE-Pilotprojekte in der Republik Moldau, Georgien und in der Ukraine:** Es wurde ein umfassender Bericht „Scaling up and integrating SELFIE tool for schools digital capacity in the VET system“ (Hochskalieren und Integrieren des SELFIE-Tools für die digitale Befähigung von Schulen im berufsbildenden System) erstellt und ein Treffen mit verschiedenen wichtigen Interessenträgern in der Republik Moldau organisiert, um die Ergebnisse und Empfehlungen des Berichts vorzustellen. Auf Grundlage des Bedarfs der Interessenträger in Georgien umfasste die Unterstützung der ETF eine Unterstützung des SELFIE-Pilotprojekts sowohl in der Allgemeinbildung als auch in der Berufsbildung. Schulungstätigkeit zum SELFIE-Tool für Technologieexperten im allgemeinbildenden Sekundarschulwesen und Schulungstätigkeit zum SELFIE-Tool einschließlich WBL-Modul für Vertreter der berufsbildenden Schulen erbracht. Analyse der SELFIE-Pilotprojekte und Empfehlungen für eine mögliche Ausweitung und die Übernahme in das nationale System. Konsultationen mit verschiedenen Interessenträgern im Bildungsministerium, einschließlich weiterer

Erläuterungen zum Tool, dessen möglichen Vorzügen und wie die ETF das Pilotprojekt in der Ukraine unterstützen könnte.

Make it Match: Mehrsprachige Webinare organisiert, um über die aktuellen Erfolge des Arbeitsmarktdaten-Projekts „Big Data for Labour Market Intelligence“ (Datensysteme, Ergebnisse und Dashboard mit grundlegenden Indikatoren) zu informieren, über die Ergebnisse zu diskutieren und nächste Schritte zu besprechen.

**Jährliches WBL-Forum, finanziert über die Plattform 4 der ÖstP:** Regionales Forum zu zwei Themenbereichen organisiert: Jüngste Entwicklungen im Bereich praxisbezogenes Lernen (WBL) und Prioritäten der Länder für die nächste Periode, veranstaltet am 21. und 28. Oktober (halbe Tage). Die Veranstaltung wurde im Rahmen der Plattform 4 der ÖstP von Cecoforma im Auftrag der GD NEAR organisiert. 80 Teilnehmer registrierten sich und besuchten die Veranstaltung. Die Veranstaltung musste umfassend vorbereitet werden und verlangte den Einsatz der Teilnehmer bereits im Vorfeld. Sie waren aufgefordert, jeweils als Länder-Delegation zu diskutieren und vorab in Kurzform Informationen über jüngste Entwicklungen vorzulegen und vor Tag 2 der Veranstaltung Länder-Prioritäten zusammenzustellen. Zum Programm von Tag 1 gehörte auch die Arbeit in Kleingruppen zum Thema „Looking ahead to WBL: main lessons from the COVID-19 crisis“ (WBL, ein Blick in die Zukunft: wichtigste Lehren aus der COVID-19-Krise). Dabei tauschten sich Teilnehmer aus verschiedenen Ländern über ihre Erfahrungen mit verschiedenen Ansätzen und Strategien im Lockdown aus, die eine Fortsetzung der Aus- und Fortbildung erlaubten. Es sei erwähnt, dass auf Verlangen der Europäischen Kommission für das Event die Plattform WebEx eingesetzt wurde und diese Plattform nicht viel Interaktivität und Austausch zuließ. Nach Meinung des ETF-Teams wäre Zoom deutlich besser gewesen. Bericht erstellt.

## Zentralasien



Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan

Die ETF organisierte eine regionale elektronische Konsultation zum Thema Distanz- und E-Lernen in Zentralasien, als Beitrag zum regionalen Turin-Prozess. Der Bericht über den Turin-Prozess in Zentralasien wird Anfang 2021 fertiggestellt. An der Konsultation waren Lernende, Lehrkräfte und Anbieter sowie politisch Verantwortliche und internationale Entwicklungspartner, die in Zentralasien tätig sind, beteiligt. Die Konsultation bot Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und Ideen für eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit zentralasiatischer Staaten im Bereich digitales und E-Lernen zu entwickeln.

Die ETF nahm am EU-Central Asia Society Forum teil, das das Büro des EU-Sonderbeauftragten für Zentralasien organisiert hatte.

## Zentrale Leistungsindikatoren (KPI)

Trotz der außergewöhnlichen Umstände infolge der COVID-19-Pandemie, unter denen die ETF und die Partnerländer 2020 gearbeitet haben, war die Agentur in Lage, das jährliche Arbeitsprogramm durch effektives Umplanen umzusetzen, das im März begann und bis Ende Juni 2020 kontinuierlich aktualisiert wurde. Auf die zentralen Leistungsindikatoren (KPI) und deren Erreichung wirkte es sich so aus, dass nur drei KPI leicht unter der Zielvorgabe blieben. Alle KPI zur Finanzverwaltung verblieben jedoch auf hohem Niveau, deutlich über den Zielvorgaben und fast so hoch wie in früheren Jahren. Die Quote der Mittelbindungen betrug 99,88 %, im Vergleich zu 99,96 % im Jahr 2019, und die Quote der fristgerecht ausgeführten Zahlungen wurde bei 94 % gehalten, oberhalb der Zielvorgabe von 90 %. Die Annullierungsquote für Mittel für Zahlungen betrug 1,46 % (1,21 % im Jahr 2019) und die Ausführungsquote 98,79 % (98,88 % im Jahr 2019). Beide Indikatoren liegen damit gut innerhalb der Zielbandbreite, die in den Vorjahren festgelegt wurde. Das unterstreicht die Tatsache, dass die Maßnahmen, die die ETF in Reaktion auf die Pandemie ergriffen hat, sehr wirksam dafür gesorgt haben, dass das jährliche Arbeitsprogramm weiterhin und auf sehr hohem Niveau durchgeführt werden konnte.

Die Ausführungsquote von Prüfungsempfehlungen blieb unbeeinträchtigt auf einem konsistent hohen Niveau von 100 %, wie schon in den vier Vorjahren, was den Einsatz der Agenturleitung für die Weiterverfolgung von Prüfungsempfehlungen belegt.

Zwar hat die ETF schnell und wirksam auf die COVID-19-Pandemie reagiert, damit die Umsetzung weiter wie erwartet vonstatten gehen konnte, doch betrug die Abschlussquote bei den geplanten Tätigkeiten im Arbeitsprogramm 2020 87 % und der Anteil der termingerechten Durchführung der Tätigkeiten lag bei 76 %, nur knapp unter den Zielvorgaben von 90 % bzw. 80 %. Das zeigt, dass die von der ETF ergriffenen Maßnahmen in Bezug auf die Zwänge, denen die operative Arbeit der ETF unterlag, und hinsichtlich der Bedingungen in den Partnerländern, hochwirksam waren.

Die Pandemie wirkt sich hinsichtlich der Finanzverwaltung hauptsächlich auf den Vortrag aus, der leicht höher liegt als im Jahr zuvor. Von den 1 443 624 EUR noch abzuwickelnden Mittelbindungen (**RAL**, „reste à liquider“) aus den Vorjahren (1 341 810 im Jahr 2019) hat die ETF 81 % ausgezahlt (91 % im Jahr 2019). 273 147,83 EUR wurden zu „lost opportunity“ (entgangene Möglichkeiten) erklärt (119 016 EUR im Jahr 2019).

Die Vergleichstabelle der 15 KPI, für die mittelfristige Perspektive 2017-2020, ist Gegenstand von Anhang 1. Die Tabelle besteht aus 11 KPI, die zur Bewertung der Direktoren und zum Leistungsvergleich zwischen Agenturen herangezogen werden, und 4 operativen KPI, die sich gezielt auf die wichtigsten Tätigkeiten der ETF in den Partnerländern beziehen.

Über die mittelfristige Perspektive hat die ETF durchgängig, mit nur wenigen Ausnahmen, alle KPI über den Zielvorgaben erreicht. 2020 wurden der Abschluss und die termingerechte Durchführung der Tätigkeiten, als unmittelbare Folge der COVID-19-Pandemie, durch die Absage und das Aufschieben von Maßnahmen in den Partnerländern beeinträchtigt, aber nur sehr geringfügig. Der Indikator der Mitarbeiterbindung befand sich 2015 unter der Zielvorgabe, ist seither jedoch langsam angestiegen, nachdem Maßnahmen zur Beseitigung der Probleme, die durch die Mitarbeiterumfrage zutage getreten waren, ergriffen wurden.

In Bezug auf die operativen Indikatoren befand sich nur einer, der Indikator für die Politikentwicklung der Länder, der jährlich gemessen wird, mit 57 % zum ersten Mal, seit die ETF diesen Indikator

einsetzt, unter der Zielvorgabe. Das zeigt die direkte Auswirkung der weltweiten Pandemie auf die Politikentwicklung in den Partnerländern. In den Jahren 2017, 2018 und 2019 lag der Fortschritt bei der Politikentwicklung der Länder durchgängig über der Zielvorgabe, was zeigt, wie relevant die Maßnahmen der ETF in den Zielländern sind. Die übrigen operativen Indikatoren sind auf demselben hohen Niveau, deutlich über der Zielvorgabe, verblieben. Die Zufriedenheit der Dienststellen der Kommission im Hinblick auf die Qualität, Termintreue und Nützlichkeit der von der ETF erhaltenen Unterstützung im Zuge der Bearbeitung konkreter Anfragen der EU-Delegationen und EU-Dienststellen liegt bei 100 % (sie wird entweder als sehr gut oder gut bewertet). Im Rahmen der Durchführung ihrer Tätigkeiten im Bereich Humankapitalentwicklung in den Ländern hat die ETF 90 % ihrer wichtigsten Interessenträger (700 in 28 Ländern) aktiv einbezogen. Die Reichweite der Verbreitung – d. h. die Veränderung der Zahl der über digitale Medien, Downloads von Websites und internationale und regionale Veranstaltungen erreichten Personen – betrug 95 %, etwas weniger als die 107 % des Jahres zuvor, aufgrund der geringeren Anzahl von Reisen und Besuchen der ETF bei den Interessenträgern in den Partnerländern.

Die Ergebnisse der Arbeitsplatzüberprüfung im Jahr 2020 zeigen auf, wie es der ETF nach und nach gelingt, die Zuteilung des Personals zur Arbeitsplatzkategorie operative Aufgaben insgesamt von 61,7% im Jahr 2014 auf 72,7% im Jahr 2020 zu erhöhen und dabei gleichzeitig den Anteil des Personals für administrative Unterstützung und Koordination zu verringern. Der entsprechende Indikator für die administrative Unterstützung gegenüber operativem Personal betrug 18 % und liegt deutlich unter der Zielvorgabe von < 30 %.

Der durchschnittliche Prozentsatz der freien Stellen von ETF-Mitarbeitern für genehmigte Stellen beträgt 1 %. Alle Stellen waren Ende Dezember 2020 besetzt.

Unter den außergewöhnlichen Umständen des Jahres 2020 hat die ETF erneut ein hohes Leistungsniveau – sowohl finanziell als auch in den operativen Tätigkeitsbereichen – unter Beweis gestellt. An den Indikatoren lassen sich ein hohes Maß an finanzieller Disziplin, eine solide organisatorische Leitung sowie die Bestätigung der Auswirkungen der Arbeit der ETF in den Partnerländern ablesen. Auch aus den externen Prüfungs- und Evaluierungsberichten gezogene Schlussfolgerungen und eine interne Überwachung sprechen für die Reife und Stabilität der Agentur, wie sie sich aus der Bewertung ergibt.

## Wichtigste Schlussfolgerungen zur Finanzverwaltung und internen Kontrolle

In Einklang mit ihren Governance-Regelungen führt die ETF ihre Tätigkeiten unter Einhaltung der geltenden Gesetze und Rechtsvorschriften aus und arbeitet dabei offen und transparent unter Einhaltung der höchsten professionellen und ethischen Standards.

Die ETF hat eine Reihe von internen Kontrollgrundsätzen und organisationsinternen zentralen Leistungsindikatoren (KPI) auf der Grundlage international bewährter Verfahren angenommen, die auf das Erreichen der operativen Ziele ausgerichtet sind, um die Verwirklichung der politischen und Managementzielvorgaben zu gewährleisten. Nach der Haushaltsordnung müssen die Organisationsstruktur und internen Kontrollsysteme, die für die Ausführung des Haushaltsplans herangezogen werden, in Einklang mit diesen Grundsätzen eingerichtet werden. Die ETF hat die

internen Kontrollsysteme im Laufe des Berichtsjahres bewertet und ist zu der Schlussfolgerung gelangt, dass die internen Kontrollgrundsätze eingeführt sind und bestimmungsgemäß funktionieren (siehe TEIL III für weitere Informationen).

Die jährliche Bewertung des internen Kontrollsystems und der Organisationsleistung im Jahr 2020 bietet der ETF-Leitung hinreichende Gewähr für den Konformitätsstatus aller internen Kontrollen, für die korrekte Funktion der bestehenden Systeme und für die Organisationsleistung. Insgesamt sind die Ergebnisse positiv zu bewerten, da alle internen Kontrollgrundsätze als wirksam oder vorhanden und funktionierend und keiner der Grundsätze als mit kritischen Schwachstellen behaftet beurteilt wurden.

Die ETF verwendet eine Reihe von zentralen Leistungsindikatoren (KPI), um ihre Leistung als Organisation nachzuverfolgen und zu überwachen. Dazu gehören die zentralen Leistungsindikatoren (KPI) für die Direktoren der dezentralisierten Agenturen der EU und andere bereits existierende zentrale Leistungsindikatoren (KPI) zur Leistungsbewertung von Organisationen. Die Indikatoren zeigen, dass die ETF 2020 die Mittel, die ihr von der EU für ihre Tätigkeiten bereitgestellt wurden, zum richtigen Zeitpunkt, in ausreichender Menge und angemessener Qualität unter Einhaltung der festgelegten Vergleichswerte und Zielvorgaben verwendet hat.

Darüber hinaus hat die ETF die Kontrollergebnisse und Indikatoren sowie die Beobachtungen und Empfehlungen des Internen Auditdienstes und des Europäischen Rechnungshofs systematisch geprüft. Diese verschiedenen Komponenten wurden dahingehend beurteilt, inwieweit sie sich auf die von der ETF-Leitung gegebene Gewähr hinsichtlich der Erzielung der Kontrollvorgaben auswirken (TEILE II, III und IV).

Zusammenfassend verfügt die Leitung der ETF über hinreichende Gewähr, dass insgesamt geeignete Kontrollen vorhanden sind und ordnungsgemäß funktionieren, Risiken adäquat überwacht und gemindert sowie notwendige Verbesserungen und Verstärkungen umgesetzt werden. Der Direktor hat in seiner Funktion als Anweisungsbefugter die Zuverlässigkeitserklärung unterzeichnet.

